Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

halten. Die Berleihung von Graben findet übrigens nur bis zu bem eines Oberften einschließlich statt; die Brigadiers und Genes rale find immer effektiv. Für die Generale gibt es keine Bensios nirung; sie werden bis an ihr Ledenscode als ber Armec angebhörig angesehen und baber in den Listen weiter geführt, wenn sie auch schon seit langen Jahren dienstunsähig sind."

Aus bem Borftehenden erklart fich bann auch bie große Babl hoherer Offiziere, welche ber Starte ber Armce teineswegs entspricht. In neuerer Beit haben fich vielfach Stimmen gegen bas oben geschilberte System erhoben, boch scheint es bei ben Spanien eigenthumlichen Berhaltniffen noch nicht an ber Beit, basselbe fallen zu laffen.

General v. Goeben schließt bann sein Urtheil mit ben Borten: "Rachbem unter bem Regiment O'Donnells und Narvaez' bie Ausscheibung mancher während ber Burgerkriege und Umwalzungen eingetrungenen bedenklichen Elemente energisch und umfichtig burchgeführt ift, barf bie spanische Armee in Bezug auf die Tüchtigkeit, Ehrenhaftigkeit und Bilbung ihrer Offiziere ben meisten heeren Europa's unbedenklich zur Seite gestellt werden, während die Offiziere ber Artillerie und bes Gentes burch eine ungewöhnlich bobe wissenschaftliche Bilbung hervorragen."

Die Avancementeverhaltniffe ber spanischen Offiziere find nicht bie gunftigsten; fo gab es noch zu Anfang bes Jahres 1883 bet ber Infanterte Oberste, Bataillonstommanbeure (comandantes) und hauptleute mit einem Batent vom September 1868.

Gbensowenig gunftig ift bie ökonomische Lage ber spanischen Offiziere, ein Umstand, ber boch auch im Leben tes Offiziers zur Sprache kommt und allgemein als ein bringend zu beseitigender Uebeistand angesehen wird. Wenn auch von demselben fast alle Chargen betroffen werden, so ist es boch bauptsächlich die Charge ber Hauptleute, welche am meisten einer Gehaltsausbesserung besaart. Der etatsmäßige monatliche Geholt eines Hauptmanns soll nämlich nur 1000 Reales *) betragen, die aber insolge von Abzügen aller Urt sich für den Hauptmann der Spezialwassen und des Generalstades auf etwa 840 Reales, für den der übrigen Wassen auf kaum 700 Reales vermindern. Neuerdings soll der jetzige Kriegsminister, Lopez Dominguez, einen Entwurf zur Aufbesserung sämmtlicher Besoldungen der Offiziere wie auch der Mannschaften entworsen haben, dessen Beröffentlichung mit großer Spannung entgegengesehen wird.

Sierbei fei noch einer anberen Eigenthumlichkeit ber spanischen Armee erwähnt, welche barin besteht, baß es in berselben noch eine große Menge von Offizieren, oficiales de reemplazo genannt, gibt, welche nicht bas volle Gehalt ihrer Charge erhalten. So führt ber Correo Militar vor einiger Zeit noch 52 Oberste, 16 Oberstlieutenants, 389 comandantes, 720 hauptleute, 474 Lieutenants und 857 alkerezes als auf Halbsold siehend auf. Man will ben Grund hiervon in ber Betrathigkeit ber Staatsfonds, theils auch in einer althergebrachten Gewohnheit finden.

Schließlich möge noch bes großartigen Militartafinos (el centro militar) in ber Straße del Principe in Mabrib Erwähenung geschehen, welches im Jahre 1882 in Gegenwart Sr. Majestat bes Königs Alfons in solennster Beise eingeweiht wurde. Dasselbe bient nicht nur als Bereinigungspunkt für militarswissenschaftliche und gesellige Zwede ber Offiziere ber Mabriber Garnison, sonbern auch als ein Sammelpunkt für sammtliche Offiziere ber Armee, welche nach ber hauptstadt abstommaabirt sind ober sich baselbst vorübergehend aufhalten.

(M.:Wbl.)

Berichiebenes.

- (Die eingeborenen Truppen von Madagastar.) Der "Londoner Standard" brachte vor Rurgem eine Mittheilung über die Dova-Armee, die vielleicht einiges Intereffe darbietet. Der Schreiber ergahlt, er habe ber Infpigirung eines Regiments ber

*) Die Reale = 20 Pfg.

Bova-Armee beigewohnt und fich in bem Gefolge bes bie Befichtigung abhaltenben Generale, eines Bringen foniglichen Beblutes befunden. Das etwa 800 Mann ftarte Bataillon mar auf einer Biefe, ungefähr zwei englische Diles von ber Stabt ents fernt, in Linie aufgefiellt. Die in Beig gefleibeten und mit Remingtongewehren bewaffneten Mannichaften, beren Baffen vortrefflich gehalten waren, machten ben Ginbrud eines nicht une tuchtigen Truppenforpere. Gie ftanben volltommen ftill, ale bie Front abgeritten wurde, und prafentirten mit einer Strammheit, bie ein gunftiges Beichen fur ihre Diegiplin und fur ihre Erergirausbilbung bilbete. Bor gehn Jahren mar ein Sergeant Lovett, ber einer auf Mauritius ftationirenben Batterte britifcher Artil. lerie angehörte, von ben Sovas jum Ginerergiren ihrer Truppen engagirt worben. Er blieb nicht lange genug auf ber Infel und war auch nicht befähigt, bie Grunbfage ber Tattit gur Bewegung größerer Eruppenmaffen ben Sovas einzuimpfen, aber ben eigente lichen Drill, ebenfo wie ben Beift ber Disziplin und ber abfo luten Unterordnung unter thre Borgefesten mußte er in überrafchenber Beife ben Solbaten ber Sovas anzugewöhnen. Der Sergeant war mit Rraft begabt und oftmale verschaffte er fich burch bie Bucht feines Armes Refpett und bie Billigfeit gur Befolgung feiner Befehle. Er befaß eine Stentorftimme beim Rommanbiren, und noch beute gehort es jum Chrgeis ber Bova-Offiziere, ihm in diefer Beziehung nachzuahmen. - Als wir ben Blat vor ber Front ter Truppen eingenommen hatten, holte ber biefelben tommanbirende Offizier tief Athem und gab bann ein fo fraftiges Rommando ab, bag er eine turge Beit gur Erholung bedurfte. Gine gewaltige Luftericutterung folgte, benn jeder Offizier in Reih und Glied wiederholte bas Rommando mit ber größten Unftrengung feiner Stimme; ein halb Dugend Rotten in ber Mitte ber Linie trat jurud, worauf bie Dufitbanbe burch bie Deffnung, einen ichnellen Marich fpielend, nach unferem Standpunkt vorrudte. Dann wurden bie Bewehrgriffe und bie Bugichule wie in ber Englischen Armee burchgemacht; Alles ging ftramm von Statten, nur bag bie Offigiere fich beim Rommans biren übermäßig anftrengten. Das Regiment avancirte in Linie in guter Ordnung, bilbete Rolonne und tas Carree; alle biefe Evolutionen murben in anguertenvenber Beife ausgeführt. Das gerftreute Befecht befriedigte weniget; bei biefem betheiligten fich etwa 800 mit Speeren Bewaffnete; ihre Manover waren amus fant und pittorest, aber fie maren ebenfo wenig friegegemaß wie bie Bataillonebewegungen, welche man alljahtlich von ben enge lifchen Truppen mit großer Emfigfeit ausführen fieht. Go fagt ber Berichterflatter bes Stanbard und folieft feine Mittheilungen mit Folgendem: Dach ber Barabe wurde ein Frubftud einges nommen, bei bem Weine und englische Biere in Uebermaß floffen, wahrend bie Unterhaltung nicht in Bang fommen wollte, weil fich die meisten Offiziere butch bas Rommandtren total heifer gefdrieen hatten.

Bon Truppen, wie wir fie gesehen, besigen bie hovas etwa 12,000 Mann, außerbem bestehen fast eben so viele, bie mit alten Musteten und Speeren bewaffnet, aber einererzirt find, und ichließlich noch ungezählte Mengen Irregularer. Die Regularen haben viel von bem Buchstaben bes europäischen Orill gelernt, aber in ben Geist besselben einzubringen ist ihnen nicht gelungen. Dennoch tonnten sie in ber hand eines intelligenten Führers eine nicht zu verachtende Armee repräsentiren.

Bibliographie.

Eingegangene Werte.

14. Keller, heinr. Wilh. Ab., Das Meisterschafts-System zur praktischen und naturgemäßen Erlernung ber russischen Gesschäfts- und Umgangssprache. Nach Dr. Richard S. Rosenthal's neuer Methode zum Selbstunterricht für bas Russische bearbeitet. In zwanzig stufenmäßigen Lektionen d. Fr. 1. 35. Lektion I. 8°. 56 S. Leipzig, C. A. Roch's Berlag.